



PRESSEMITTEILUNG



BDF- Landesverband Bayern e.V.

Email: info@bdf-bayern.de

Telefon: 09266/9921172

0160/7131603

<http://www.bdf-bayern.de>

28. Oktober 2020

Erste Erklärung von Banz

Weltweit ist der Wald in der Krise: In Südamerika durch großflächige Rodungen, in Nordamerika und Sibirien durch Feuer, in Mitteleuropa durch Stürme, Trockenheit und Borkenkäfer.

Dabei spielt der Wald eine maßgebliche Rolle für den Klimahaushalt und wirkt dem Klimawandel entgegen. Durch die Produktion des nachhaltig erzeugten Rohstoffes Holz kann er zudem eine Tonne klimaschädliches CO₂ je Kubikmeter (Fm) Holz langfristig der Atmosphäre entziehen. Darüber hinaus leben 1,1 Mio. Menschen in Deutschland von Berufen im Cluster Forst und Holz.

Der Klimawandel und die damit verbundenen Folgeschäden wie eine noch nie dagewesene Borkenkäferkalamität erforderten deutschlandweit seit 2018 einen katastrophengebunden Holzeinschlag von mehr als 175 Mio. Fm. Über 285.000 Hektar Kahlfelder müssen wiederbewaldet werden.

Nordbayern leidet wie ganz Deutschland an massiver Trockenheit mit katastrophalen Auswirkungen auf Fichte und Kiefer. Aber auch die Laubbäume, insbesondere Buche und auch Eiche sind stark betroffen und sterben stellenweise flächig ab. Im Süden Bayerns entstanden Millioenschäden durch Schneebruch, Stürme und Starkregenfälle.

Der Rundholzmarkt ist nahezu zusammengebrochen. Die extrem niedrigen Holzpreise und die hohen Preisabschläge für Schadholz führen zu existenzbedrohenden wirtschaftlichen Einbrüchen in allen Forstbetrieben und belasten private wie öffentliche Waldbesitzer. Selbst der effizient organisierte Staatsforstbetrieb Bayerische Staatsforsten schreibt inzwischen hohe Verluste.

Alle Klimaprognosen gehen davon aus, dass Hitze, Trockenzeiten und Klimaextreme zunehmen. Schadensgebiete, in denen oft selbst der Erhalt von waldähnlichen Strukturen eine Herausforderung wird, werden sich ausdehnen.

Landesgeschäftsstelle

Birklesweg 7, 96242 Sonnefeld
Tel.: 09266/9921172
EMail: info@bdf-bayern.de
Internet: www.bdf-bayern.de

Landesvorsitzender

Bernd Lauterbach
Tel: 0160/7131603
bernd.lauterbach@bdf-bayern.de

Stellv. Landesvorsitzender

Tobias Büchner
Tel.: 0173/8639417
tobias.buechner@bdf-bayern.de



Daher fordert der Bund Deutscher Forstleute in Bayern in seiner ersten Erklärung von Banz, dem ursprünglichen Tagungsort des Landeshauptvorstands:

- 1. verstärkte Anstrengungen, die Klimaerwärmung effektiv und rasch zu begrenzen;**
- 2. eine intensivere Zusammenarbeit aller Waldbesitzarten und deren Organisationen, weil**
 - a. Klimawandel und Borkenkäfer nicht an der Besitzgrenze Halt machen,
 - b. bei Waldpflege und Waldumbau besitzübergreifend ähnliche Fragestellungen auftreten,
 - c. Waldbesitzer und Bürger klare Ansprechpartner benötigen und
 - d. die zu knappen Personal- und Finanzressourcen so effektiv wie möglich eingesetzt werden müssen;
- 3. eine finanzielle Honorierung der Leistungen aller Wälder** wie Klima-, Wasser-, Lawinen- und Naturschutz, Erholung, die wichtige Bereitstellung des nachhaltigen Rohstoffes Holz **sowie eine Unterstützung zum Erhalt des Waldes**, finanziert u.a. aus der CO₂-Abgabe;
- 4. eine konsequentere Durchsetzung der jagdlichen Vorgaben des Wald- und Jagdgesetzes** (Verjüngung der Wälder im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen);
- 5. die gesetzlich vorgeschriebene vorbildliche Bewirtschaftung des öffentlichen Waldes beizubehalten mit Bereitstellung der notwendigen finanziellen und personellen Ressourcen;**
- 6. den Erhalt des Waldes als Staatsvermögen mit all seinen ökologischen, sozialen und ökonomischen Leistungen durch den Freistaat Bayern ohne Finanzierung durch private Kredite;**
- 7. in den Bayerischen Staatsforsten 100 zusätzliche Förster, in der Forstverwaltung die zugesagten 200 Stellen in den nächsten vier Jahren sowie langfristig gesicherte Finanzmittel, um den Klimanotstand im Wald zu bewältigen.**

Wir fordern dies als Neuen Bayerischen Weg der Forstwirtschaft.

Damit kann den genannten Herausforderungen effektiv und nachhaltig entgegengewirkt werden und Bayern seiner forstpolitischen Vorreiterrolle gerecht werden.